

Jahresbericht 2015 des Präsidenten Verein Palliative Zentralschweiz

Unsere Hauptaktivität 2015 bestand in der Durchführung der an der Sitzung vom 12.3.2014 vom Vorstand Palliative Zentralschweiz beschlossenen Sensibilisierungskampagne in den sechs Zentralschweizer Kantonen. Eine Projektgruppe aus Vorstandsmitgliedern erarbeitete ab Anfang Sommer 2014 an mehreren Sitzungen ein Umsetzungskonzept, stellte Unterstützungsmaterial für die Rahmenprogramme zusammen und bereitete Drucksachen für die Öffentlichkeitsarbeit, Presseartikel, Plakate sowie eine Pressemappe für die Pressekonferenz vor. Rechtzeitig konnte das Kernstück unserer Sensibilisierungskampagne, die Wanderausstellung von Palliative Ostschweiz, für den Zeitraum vom 21.2.-3.4.2015 für uns gewonnen und reserviert werden. Mit viel Effort gingen die einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen mit den kantonalen Verantwortlichen an die Vorbereitungsarbeiten und die Kantone (OW, NW, UR, SZ, LU, ZG) machten sich in der zweiten Hälfte 2014 an die Planung der neben der Wanderausstellung durchzuführenden Rahmenprogramme. So entstand in jedem Kanton ein individueller und selbständig erarbeiteter, ihren Bedürfnissen angepasster breiter Strauss von Begleitveranstaltungen wie Vorträgen, Diskussionsrunden und Filmabenden.

Diese Sensibilisierungskampagne selbst wurde in der Fastenzeit vom 21.2.-3.4.2015 während jeweils einer Woche in den einzelnen Zentralschweizer Kantonen durchgeführt. Ziel war es, mit einer möglichst breit gestreuten Sensibilisierungskampagne und einer ausgiebigen Pressepräsenz die breite Bevölkerung und die Politik der Zentralschweiz für die Anliegen der Palliative Care zu sensibilisieren. Druckfrisch, gerade vor Beginn unserer Sensibilisierungskampagne und somit zum richtigen Zeitpunkt, erschien die neue Broschüre "Unheilbar krank – was jetzt?"

Die intensive Vorbereitung vor allem der Medienarbeit hat sich im Nachhinein gelohnt. Die für die Pressekonferenz vom 19.2.2015 von Martina Trütsch erstellte ausführliche Pressemappe wurde von vielen Journalisten verschiedener Innerschweizer Zeitungen angefordert und diente ihnen zur Anfertigung mehrerer ausgedehnter Berichte über die Palliative Care in ihren Zeitungen. Aber auch das Lokalfernsehen Tele 1 sowie das SRF wurden auf unsere Sensibilisierungskampagne aufmerksam. So sendete Tele 1 in ihren Nachrichten am Eröffnungstag vom 21.2.2015 ab 18h bis am Folgetag um 14h stündlich einen Bericht über unsere Wanderausstellung und die Sensibilisierungskampagne. Am Montag, 23.2.2015 wurde kurz vor den Abendnachrichten, zur besten Sendezeit (Einschaltquote 500'000 Zuschauer) im SRF aktuell ein vielbeachteter Beitrag von Raphael Prinz mit dem Titel „Ein würdiges Sterben ermöglichen“ über unsere Wanderausstellung und Sensibilisierungskampagne ausgestrahlt. Diese Sendung wurde grösstenteils auf der Palliativstation des Spitals Schwyz aufgezeichnet. Dank dieser Sendung wurde das Thema Palliative Care von 10vor10 aufgenommen und vom 30.3.-2.4.2015 konnte man eine längere viertägige Dokumentation über verschiedene Aspekte der Palliative Care aus dem Inselspital Bern verfolgen.

Am 8.6.2015 wurde über die Sensibilisierungskampagne Palliative Care in der Zentralschweiz ein Debriefing durch das Organisationskomitee mit den einzelnen Kantonsvertretern durchgeführt. Dort wurde unsere Sensibilisierungskampagne kritisch beleuchtet, Verbesserungsvorschläge diskutiert und das weitere Vorgehen bezüglich Palliative Care in den einzelnen Kantonen erfragt. Die Wünsche und Bedürfnisse an unseren Verein durch die einzelnen Kantone sollten dort eruiert werden. Anhand dieser Erkenntnisse, zusammen mit der nationalen Strategie, werden wir dann unsere weitere Strategie unseres Vereins sowie unsere nächsten Ziele festlegen.

Hier noch ein paar Worte zu den beteiligten Kantonen: Die seit 2013 eingesetzte interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Palliative Care im Kanton **Obwalden** hat nach zweijähriger Arbeit einen Bericht für den Regierungsrat verabschiedet und mit der Sensibilisierungswoche den Startpunkt zur Umsetzung gesetzt. Seit Frühling 2014 beschäftigt sich eine von der Nidwaldner Gesundheits- und Sozialdirektion eingesetzte interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit der Umsetzung von Palliative Care in **Nidwalden**. Die „Fokuswoche Palliative Care Nidwalden“ war ein erster Schritt. Im Herbst 2013 hat die Urner Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion einen Workshop zum Thema Palliative Care mit allen im Kanton **Uri** relevanten Akteuren durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen dieses Workshops hat die Arbeitsgruppe „Palliative Care Uri“ einen Massnahmen- und Umsetzungsplan erstellt. Die Palliative – Care- Sensibilisierungswoche im Kanton **Schwyz** wurde von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Besonders zu erwähnen ist, dass der in „Schweiz aktuell“ ausgestrahlte Fernsehbeitrag mehrheitlich im Spital Schwyz gedreht wurde. Auch im Kanton **Luzern** hat ein begleitetes Rahmenprogramm die in der Ausstellung aufgegriffene Thematik vertieft. Sowohl die Ausstellung als auch das Rahmenprogramm wurden sehr gut besucht. Von einer „berührenden und schön gestalteten Ausstellung“ sprachen die Medien, als sie im Kanton **Zug** gastierte.

Zusammenfassend kann man folgendes feststellen: Wir haben in den letzten zwei Jahren in der Zentralschweiz bezüglich Palliative Care auch in den Kantonen OW, NW und UR gewaltige Fortschritte erzielt. Palliative Care wird in der Bevölkerung auch dort langsam zu einem Begriff. Es bleibt aber, um die notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten und die Ziele mit der Errichtung von lokalen Netzwerken in Palliative Care zu erreichen, vor allem bei den Politikern noch einige Lobbying- und Überzeugungsarbeit zu leisten!